



Walter Pahl im Jahr 2004
(Foto: Thommy Mardo)

Mehrgenerationenhaus Langer Schlag 48-50 nach Walter Pahl benannt

Anlässlich seines fünften Todestages würdigten Aufsichtsrat und Vorstand in einer kleinen Feierstunde in den Gemeinschaftsräumen, Langer Schlag 48-50, das segensreiche Wirken des jahrzehntelangen Vorstands und zuletzt Ehrenvorsitzenden Walter Pahl für die Gartenstadt-Genossenschaft. Zugegen waren auch die Familie des Verstorbenen, insbesondere seine Witwe, Luise Pahl, sowie frühere Aufsichtsräte und die Mitgliedervertreter aus der näheren Umgebung. Der Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Aust hielt die Laudatio. Er erinnerte daran, dass sich Walter Pahl 53 Jahre lang für seine Genossenschaft unermüdlich eingesetzt habe. Begeistert von der Genossenschaftsidee habe er den schwierigen Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs organisiert und sogar selbst da und dort mit Hand angelegt. Kaum sei 1954 der Wiederaufbau geschafft worden, habe sich Walter Pahl zur Linderung der allgemeinen Wohnungsnot dem Neubau zugewandt. So erhöhte sich die Anzahl der Genossenschaftswohnungen von 800 am Anfang seiner Tätigkeit im Jahr 1947 nach und nach auf 4200 zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Vorstand im Jahr 2000. Heute stehen die Genossenschaftshäuser nicht mehr nur in der Gartenstadt, auf dem Almenhof oder in Friedrichsfeld. Die Gartenstadt-Genossenschaft ist jetzt in fast allen Mannheimer Stadtteilen vertreten und darüberhinaus auch in Ladenburg, Ilvesheim



Fortsetzung auf Seite 2

In dieser Ausgabe

Mehrgenerationenhaus Langer Schlag 48-50 nach Walter Pahl benannt	1-2
Einfach tauschen?	2
Damen im Vorzimmer stürmen das Chefzimmer	2
Geburtenziffer leicht gestiegen	2
Termine bitte vormerken	2
Batterien und Akkus - zu wertvoll für die Mülltonne	2
PC-Club	2
Einbruch - was zu tun ist, wenn es doch passiert	3
Warnung vor Betrugsmasche: Keine Kontrollen von Rauchmeldern durch die Feuerwehr	3
Rettungswege freigehalten - in Haus und Hof	3
Richtig Heizen und Lüften - Gesundes Raumklima für Zuhause	3
Jeder Fünfte von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht	3
Ostern - Der geschichtliche Hintergrund	4

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2, 12-13, 68159 Mannheim

info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



www.gartenstadt-genossenschaft.de

Unsere Öffnungszeiten

vormittags:
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

nachmittags:
Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Einfach tauschen?

Eigentlich wird bei Übergabe einer Wohnung oder einer Garage genau geregelt, wer was und wo nutzen darf. So ist z. B. jeder Wohnung ein Kellerraum zugeteilt. Diese gibt es in unterschiedlichen Größen und es kann durchaus sein, dass zur Wohnung ein kleinerer Keller gehört.

Es gibt Bewohner, die Kellerräume untereinander tauschen, da ein Nachbar seinen großen Keller nicht mehr benötigt und daher für einen kleineren abgibt.

Keller werden aber auch still und leise getauscht. Da wird eine Wohnung frei, zu der ein großer Keller gehört. Schnell kommt dann schon der eine oder andere in Versuchung, seinen Keller in einer Nacht- und Nebelaktion einfach umzuräumen, so dass dem neuen Bewohner nur noch der kleinere Keller zur Verfügung steht. Leider vergessen diese heimlichen Kellertauscher aber in der Regel, die Genossenschaft darüber zu informieren. Denn ganz wichtig bei einem solchen Kellertausch ist, dass die Stromzufuhr umgestellt werden muss, denn die Kellerräume verfügen in der Regel über einen Stromanschluss in Form einer Steckdose und elektrischer Beleuchtung, die über den Stromzähler der jeweils dazugehörigen Wohnung laufen. Wenn jetzt der Keller einfach getauscht wird, verbraucht man den Strom auf Kosten des Nachbarn. Dies kommt besonders zum Tragen, wenn im Kellerraum z. B. ein Gefrierschrank oder andere elektrische Geräte in Betrieb sind. Außerdem ist es wichtig, dass die Genossenschaft in Notfällen weiß, wer für welchen Kellerraum anzusprechen ist. Daher die Bitte an alle Bewohner: Nicht einfach ohne Zustimmung und Kenntnis der Gartenstadt-Genossenschaft tauschen.

Das leidige Thema - Garage. Wir führen eine Warteliste, auf die die Bewohner sich für die Zuteilung einer Garage aufnehmen lassen können. In einigen Wohngebieten muss man dann allerdings jahrelang auf die Zuteilung einer Garage warten. Da verkürzt man sich die Wartezeit, wenn z. B. ein Nachbar aus Altersgründen das Auto fahren aufgibt, er aber die Garage behält und diese - ohne Zustimmung der Gartenstadt-Genossenschaft - weitergibt. Von diesen Missständen erfährt die Genossenschaftsverwaltung in der Regel erst dann, wenn sich Bewohner, die schon lange auf die Zuteilung einer Garage warten, melden oder spätestens wenn der eigentliche Nutzer kündigt und der „Untermieter“ dann der Meinung ist, durch seine unerlaubte Nutzung ein Anrecht auf die offizielle Weiternutzung zu haben.

Es ist also immer besser, wenn man einen Tausch durchführen möchte, die Genossenschaft darüber zu informieren. Wo dies machbar ist, wird dem in der Regel auch zugestimmt. Dadurch können Sie sich viel Ärger ersparen.

Termine bitte vormerken

Vertreterversammlung 23.6.2016 ab 18 Uhr
Jüdisches Gemeindezentrum,
F 3, 4, 68159 Mannheim

Garagenfest Almenhof 17.09.2016
zwischen den Garagen

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finden Sie unter
www.gartenstadt-genossenschaft.de

Fortsetzung von Seite 1: **Mehrgenerationenhaus Langer Schlag 48-50 nach Walter Pahl benannt**

und Edingen-Neckarhausen, bemerkte Bernd Aust. Die früheren Erbbaurechte seien unter seiner Regie bis auf ein Grundstück alle gekauft worden. Trotz des großen Bauvolumens habe es Walter Pahl fertig gebracht, die dafür nötigen Finanzierungsmittel bis zum Ende seiner aktiven Amtszeit weitgehend abzubauen bzw. dafür vorzusorgen,



Walter Pahl (1989) leistete auch in Indien genossenschaftliche Entwicklungshilfe.



dass heute nur noch Gelder der Mitglieder die Genossenschaft finanzieren. Der Aufsichtsratsvorsitzende betonte, dass damit der Selbsthilfe- und Selbstverantwortungsgedanke bei der Gartenstadt-Genossenschaft äußerst ausgeprägt sei. Bernd Aust bezeichnete die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim als das Lebenswerk von Walter Pahl. Ohne ihn seien die Leistungen der Genossenschaft für ihre Mitglieder nicht denkbar. Sein Resümee "Walter Pahl hat sich um die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG verdient gemacht."

Nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende Frau Luise Pahl einen Blumenstrauß überreichte, wurde der Schriftzug an der Fassade sowie eine Gedenktafel an Walter Pahl am Haus enthüllt.

Die Rede des Aufsichtsratsvorsitzenden kann auf der homepage der Gartenstadt-Genossenschaft nachgelesen oder angehört werden.

Damen im Vorzimmer stürmten das Chefzimmer

Am „schmutzigen Donnerstag“, der sogenannten „Altweiberfasnacht“ konnte auch der aus Berlin stammende Vorstand der Genossenschaft, Direktor Maesch, dem alten süddeutschen Brauch nicht entkommen und musste seine Krawatte opfern, als die Damen des Vorzimmers diese abschnitten. Alle anderen Kollegen kamen, sich dessen wohl bewusst, an diesem Tage schon ohne Krawatte oder mit Rollkragen ins Büro.



Geburtenziffer leicht gestiegen

Die Geburtenziffer in Deutschland ist in den Jahren 2011 bis 2013 von 1,39 auf 1,42 Kinder je Frau gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt am 6. November 2015 mitteilte, trugen vor allem Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit dazu bei. Ihre Geburtenziffer nahm von 1,34 auf 1,37 Kinder je Frau zu. Bei Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit stagnierte dagegen die zusammengefasste Geburtenziffer um 1,80 Kinder je Frau. (wi)

Batterien und Akkus - zu wertvoll für die Mülltonne

Gebrauchte Batterien gehören nicht in die Mülltonne – so legt es die gesetzliche Bestimmung fest. Denn in Batterien stecken wichtige Metalle, die als Rohstoffe wiedergewonnen werden können. Zudem enthält heute noch ein kleiner Prozentsatz an Gerätebatterien Quecksilber, Cadmium oder Blei und darf schon deshalb nicht mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden.

Die grünen Sammelboxen für gebrauchte Gerätebatterien gibt es sozusagen an jeder Ecke, nämlich überall da, wo man Batterien kaufen kann: also in Supermärkten, Warenhäusern, Fachgeschäften und sogar an Tankstellen. Natürlich nehmen auch die Recyclinghöfe der Abfallwirtschaft und die Problemstoffsammelstellen gebrauchte Batterien an.

Übrigens: Die Rücknahme und Entsorgung von Akkumulatoren aus Elektrofahrrädern erfolgt über die Vertreiber von Elektrofahrrädern.

PC-Club

Auch im Jahr 2016 ist der PC-Club wieder aktiv. Der PC-Club ist kein Kurs für ein bestimmtes Bildungspaket über PC-Hard- oder Software sondern ein loses Zusammentreffen von PC-Interessierten und Menschen, die Hilfe benötigen beim Umgang mit dem PC.

Wir versuchen die Probleme, die sich im Alltag mit einem PC und dessen Programmen ergeben, zu lösen oder zumindest Lösungsansätze hierzu zu finden. Gerade Menschen, die nie viel mit dem PC in Berührung kamen, haben immer wieder Verständnisschwierigkeiten. Auch hier wird versucht, mit einfachen Vergleichen ein Stück weit mehr Klarheit und Verständnis zur Funktion und zu Abläufen im PC zu schaffen.

Wer somit an diesem Club Interesse hat, möge sich bitte mit der Gartenstadt-Genossenschaft, Herrn Maesch (Telefon 1800538) in Verbindung setzen. Herr Maesch wird Ihnen dann eine Ansprechperson mitteilen.

Barbra Werle

Einbruch - Was zu tun ist, wenn es doch passiert

Die Tür wurde aufgebrochen, die Wohnung ist verwüstet, die wertvollsten Gegenstände fehlen. Wenn Einbrecher zugeschlagen haben, ist der Schock groß. Immerhin, eine Hausratversicherung sichert Sie gegen den materiellen Schaden ab. Allerdings nur dann, wenn Sie bestimmte Pflichten wahrnehmen. Lesen Sie, worauf es im Ernstfall ankommt.

Eine Hausratversicherung ersetzt alle Schäden, die durch einen Einbruch entstehen - von Möbeln über Elektrogeräte bis hin zu Büchern. Auch Gegenstände aus der Garage oder dem Keller sind in der Regel mitversichert.

Sie haben im Schadensfall Anspruch auf den Wiederbeschaffungspreis, also die Summe, die Sie benötigen, um einen gleichwertigen Gegenstand zu heutigen Preisen zu erwerben. Außerdem übernimmt die Versicherung auch Reparaturkosten für beschädigtes Inventar sowie beschädigte Türen und Fenster. Damit Sie Ihre Ansprüche im Ernstfall geltend machen können und die Versicherungen tatsächlich bezahlen, sollten Sie allerdings einige Regeln beachten.

Polizei und Versicherung benachrichtigen

Wenn die Einbrecher zugeschlagen haben, melden Sie den Einbruch sofort bei der Polizei und Ihrer Versicherung. Um den Schaden so gering wie möglich zu halten, sind Sie zudem verpflichtet, Kreditkarten oder Ähnliches sofort sperren zu lassen, falls diese entwendet wurden.

Stehgutliste anlegen und übermitteln

Sowohl die Polizei als auch Ihre Hausratversicherung benötigen möglichst schnell eine Liste der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände, eine sogenannte Stehgutliste. Darin sollten die entwendeten Gegenstände möglichst detailliert beschrieben und ihr Neuwert genannt werden. Hilfreich ist, wenn Sie Fotos und Einkaufsbelege der besonders wertvollen Dinge vorlegen können. Schicken Sie die Liste so bald wie möglich an Polizei und Versicherung, diese erinnern Sie nicht unbedingt an diese Pflicht.

Wann die Versicherung zahlt und wann nicht

Eine Hausratversicherung ersetzt die Schäden durch einen Einbruch nur dann, wenn Sie alle Vorkehrungen getroffen haben, um Einbrecher fernzuhalten. So muss sich der Einbrecher mit einem Werkzeug oder einem gestohlenen Schlüssel Zugang verschafft haben. Wenn Sie jedoch beispielsweise die Wohnungstür nur zugezogen hatten und Einbrecher mit der Scheckkarte eindringen konnten, haben Sie fahrlässig gehandelt und verlieren den Versicherungsschutz.

Vorsicht ist besser als Nachsicht

Schließen Sie also alle Türen und Fenster - auch bei kurzer Abwesenheit - sorgfältig zu. Dazu gehören auch die Balkon- und Terrassentüren. Ziehen Sie Ihre Wohnungstür nicht einfach nur zu, sondern schließen Sie diese ab. Hinterlegen Sie Ihren Schlüssel außerdem nicht an klassischen Plätzen. Verstecke wie der Blumentopf oder unter der Fußmatte sind Einbrechern bestens bekannt. Wenn Sie einen Ersatzschlüssel hinterlegen wollen, wenden Sie sich lieber an einen Nachbarn und geben dort bei Bedarf den Schlüssel ab.

Ausführlichere Informationen zu den Möglichkeiten, sich vor Einbrechern zu schützen, erhalten Sie auch unter www.k-einbruch.de.

Warnung vor Betrugsmasche: Keine Kontrollen von Rauchmeldern durch die Feuerwehr

Mit einer neuen Betrugsmasche versuchen sich Kriminelle Zugang zu fremden Wohnungen zu verschaffen: Sie geben sich als Angehörige der örtlichen Feuerwehr aus, die Rauchmelder auf ihre korrekte Anbringung und Funktionstüchtigkeit kontrollieren. Den Zugang zu den Wohnungen nutzen sie, um Gegenstände zu entwenden.

Die Gartenstadt-Genossenschaft warnt vor dieser Betrugsmasche und stellt klar: Die Feuerwehr ist nicht für die Kontrolle von Rauchmeldern zuständig. Auch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter unserer Firmen haben keinen Auftrag erhalten, in Wohnungen das Vorhandensein beziehungsweise die Funktionsfähigkeit von Rauchmeldern zu überprüfen.

Lassen Sie daher keine unberechtigten Personen in Ihr Anwesen. Informieren Sie bitte umgehend die Polizei, damit diese nähere Ermittlungen einleiten und solche betrügerische Machenschaften unterbinden kann.

Richtig Heizen und Lüften - Gesundes Raumklima für Zuhause

Die meiste Zeit verbringen wir in geschlossenen Räumen. Wie wohl wir uns dort fühlen, hängt neben den baulichen Gegebenheiten auch vom Heiz- und Lüftungsverhalten ab.

Behaglichkeit

- Als angenehm und behaglich empfinden wir eine relative Luftfeuchte von 35-55% und eine Temperatur zwischen 19 und 22°C.
- Diese Werte können mit einem handelsüblichen Thermo-Hygrometer überprüft werden.
- Die Klimabedingungen im Raum werden von der Temperatur der Raumluft, Oberflächentemperaturen, Luftfeuchte und Qualität der Fenster und Wände beeinflusst.
- Zudem ist unsere persönliche Empfindung abhängig von der körperlichen Verfassung, der Bekleidung und der Aktivität des Menschen.

Tipps zum Heizen

- Temperatur auch bei Abwesenheit halten.
- Nicht vom Wohnzimmer das Schlafzimmer mitheizen.
- Türen zwischen unterschiedlich geheizten Räumen tags und nachts geschlossen halten.
- Heizkörper freistellen von Möbeln und Gardinen.

Tipps zum Lüften

- Bei neueren, dichteren Fenstern häufiger lüften als früher.
- Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter lüften. Je kälter es draußen ist, desto kürzer lüften.
- Mindestens morgens und abends Fenster kurzzeitig ganz öffnen und stoßlüften. Die Luft muss zirkulieren.
- Enstandenen Wasserdampf sofort weglüften, beim Kochen öfters. Andere Zimmertüren schließen.
- Wäsche nicht in den Wohnungen trocknen.
- Bei jedem Wetter so lange stoßlüften, bis der Kondensbeschlag auf den Fensterinnenscheiben weg ist.
- Auch bei Regenwetter lüften. Die kalte Außenluft ist trotzdem trockener als die warme Zimmerluft.
- Im Sommer kann an kalten Bauteilen die Luftfeuchte kondensieren. Deshalb den Keller möglichst wenig lüften und nur in den Morgenstunden. Falsches sommerliches Lüften ist eine häufige Ursache für feuchte Keller.

Rettungswege freihalten - In Haus und Hof

Freie Flucht- und Rettungswege können in Notfällen Leben retten. Rettungsdienst und Feuerwehr brauchen freie Fahrt - auch auf den Fluren.

Rettungswege:

- Halten Sie die Grünanlage frei von Sperrgut.
- Für Rettungsfahrzeuge muss freie Zufahrt zum Gebäude möglich sein.
- Parken Sie und Ihre Besucher nur auf den dafür ausgezeichneten Parkflächen.

Auf den Fluren im Gebäude

- Stellen Sie keine Möbel, Pflanzkübel, Fahrräder oder Müllbeutel in den Fluren ab.
- Bewahren Sie Ihr Schuhwerk in der Wohnung auf.
- Denken Sie an Ihre Mitbewohner und halten Sie die Wege - auch im Keller - barrierefrei.

Im Außenbereich:

- Halten Sie Terrasse und Balkon frei zugänglich.
- Nutzen Sie Ihren Keller, um Sperrgut zu lagern.

Fluchtwege:

- Benutzen Sie im Notfall nicht den Aufzug. Flüchten Sie über das Nottreppenhaus.
 - Melden Sie sich nach Verlassen des Gebäudes beim Rettungsdienst.
 - Geben Sie Hinweise auf andere Bewohner, die sich noch im Haus befinden.

So verhalten sie sich richtig:

- Keine Schuhe oder Müllbeutel vor der Tür oder im Flur aufbewahren.
- Auch im Keller die Wege freihalten!

Jeder Fünfte von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht

Mehr als 16 Millionen Menschen waren 2014 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht, wie das Statistische Bundesamt am 5. November 2015 mitteilte.

Eine Person gilt nach EU Definition als armutsgefährdet, wenn sie über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verfügt. 2014 lag dieser Schwellenwert in Deutschland bei 987 Euro im Monat. (wi)

Ostern: Der geschichtliche Hintergrund

Der geschichtliche Hintergrund des Osterfestes findet sich in der heiligen Schrift. Doch nicht alle Bräuche sind auf Bibelerzählungen und historische Tatsachen zurückzuführen. Vieles wurde im Laufe der Jahre hinzugefügt und etabliert. Ein Rückblick.

Ostern im Wandel der Zeit

Beim geschichtlichen Hintergrund und den Feierlichkeiten zu Ostern stehen der Leidensweg und die Auferstehung Jesu Christi im Mittelpunkt. Mit der Ausbreitung des Christentums begannen die Gläubigen damit, verschiedene Bräuche und Traditionen aufzugreifen. Heute gehört dazu vor allem der Osterhase, der bunte Eier und Geschenke bringt. Weitere Bräuche sind beispielsweise das Osterfeuer und Ostergebäck.

Woher kommt eigentlich das deutsche Wort Ostern? Auf diese Frage gibt es keine eindeutige Antwort. Während die Altgermanen der Göttin Ostara huldigten, glauben einige, dass die Himmelsrichtung Osten den Ursprung des Wortes ausmacht – dafür spricht auch die englische Bezeichnung "Easter".

Warum gerade Eier und Hasen?

Doch was genau haben Ostereier mit der Auferstehung des Gottessohnes zu tun? Das Ei steht im Allgemeinen für Fruchtbarkeit und Leben und symbolisiert im Zusammenhang mit Ostern die Auferstehung Jesu. Von außen erscheint es leblos, doch im Inneren entsteht neues Leben. Angeblich schenkten sich Christen bereits im ersten Jahrhundert Eier zu Ostern.

Dass die Kinder hierzulande auf den Osterhasen warten, der ihnen Geschenke ins Osternest legt, könnte einem Zufall geschuldet sein. Ursprünglich galt das Lamm als Symboltier des Osterfestes. Manche glauben, der Hase sei aus einem einst misslungenen Ostergebäck entstanden. Zudem sind Hasen besonders fruchtbare Tiere, die in den Wochen vor Ostern sehr aktiv sind und wilde Paarungskämpfe austragen, die sogenannte "Hasenhochzeit".

Ewiger Streit um den Termin

Auch über das Datum des Osterfestes gingen im Laufe der Geschichte die Meinungen auseinander. Im vierten Jahrhundert wurde in Byzanz der erste Vollmond im Frühling beziehungsweise der darauffolgende Sonntag als Ostersonntag definiert. Die Vertreter der westlichen Kirche einigten sich erst im siebten Jahrhundert auf diesen Termin. Von anderen christlichen Strömungen wurde diese Rechnung jedoch bestritten, sodass es auch heute noch zeitliche Unterschiede bei der Osterfeier gibt.

Außerdem richten die östlichen Kirchen ihre Feiertage bis heute nach dem julianischen Kalender aus und die westlichen nach dem gregorianischen. So kommt es, dass orthodoxe Christen Ostern meist eine Woche später feiern.

Hintergrund und heutige Bedeutung von Ostern

Ostern ist für Gläubige das wichtigste Fest im Kirchenjahr. Der religiöse Hintergrund, der Tod und die Auferstehung des Gottessohnes, hat für die Christen bis heute eine tiefgehende Bedeutung, wengleich viele bei dem Fest im Frühling zuerst an Geschenke und Ostereier denken.

Die wundersame Auferstehung Jesu und seine Reise in den Himmel symbolisieren das Leben nach dem Tod, die Unsterblichkeit sowie die Ewigkeit der menschlichen Seele – Grundprinzipien des christlichen Glaubens. Insgesamt erstreckt sich die Osterzeit über fünfzig Tage: Vierzig Tage nach Ostern, an Christi Himmelfahrt, wird Jesus inmitten seiner Apostel von einer Wolke umgeben, die ihn zum Himmel aufsteigen lässt. Am fünfzigsten Tag, an Pfingsten, wird die Entsendung des Heiligen Geistes gefeiert.

LUDWIG
Wir heizen Ihnen ein!

Heizung + Sanitär GmbH

- Heizung und Lüftung
- Sanitär
- Öl- und Gasfeuerung
- Kundendienst

Am Sonderbach 59
64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 52 80
Fax 0 62 52 / 55 56
Ludwig.GmbH@web.de




Kress OHG Bad + Design

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 2 1
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

Rainer Schanz
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-, und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

H. Schäler
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

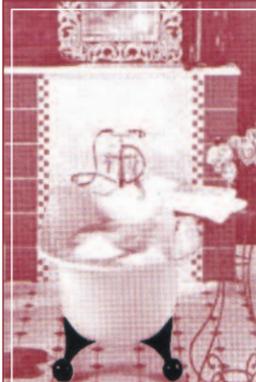
ECKEL Holz- und Kunststofffenster
Fensterbau

Reparatur-Dienst
Franz-Grashof-Straße 11
68199 MANNHEIM-NECKARAU
Telefon 06 21 / 85 32 81

ILBAGNO
Meisterbetrieb für
Sanitär · Heizungstechnik
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino M. Vicari

Mannheimer Straße 51
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel./Fax 0 62 03 / 83 97 63
Handy 01 63 / 255 31 09 oder
0178 / 635 47 23



Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: hetechnik@t-online.de

Zuhause umsorgt!



Der **Johanniter-Pflegedienst** hilft, mit Sachverstand, Erfahrung und viel Liebe.

Der **Johanniter-Hausnotruf** gibt Ihnen Sicherheit - rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Wir beraten Sie gerne!

☎ 0621 48303-0

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19



- Gebäudereinigung
 - Treppenhauseinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks



Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (06 21) 4 40 05 - 22
Telefax (06 21) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de

